

Daten und Fakten

Unternehmensgrößenstatistik 2019: Auswirkungen der Berücksichtigung geringfügig Beschäftigter im Unternehmensregister auf die KMU-Kennzahlen

Simone Braun und Rosemarie Kay

Daten und Fakten Nr. 26

Institut für
Mittelstandsforschung

IfM
BONN

Impressum

Herausgeber

Institut für Mittelstandsforschung Bonn
Maximilianstr. 20, 53111 Bonn
Telefon +49/(0)228 / 72997 - 0
Telefax +49/(0)228 / 72997 - 34

Ansprechpartner

Simone Braun
Rosemarie Kay

Daten und Fakten Nr. 26

ISSN 2193-1895 (Internet)
ISSN 2193-1887 (Print)

Bonn, September 2021

Das IfM Bonn ist eine Stiftung
des privaten Rechts.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Unternehmensgrößenstatistik 2019: Auswirkungen der Berücksichtigung geringfügig Beschäftigter im Unternehmensregister auf die KMU-Kennzahlen

Business size statistics 2019: Effects of the inclusion of persons in marginally employment in the business register on the SME key figures

Simone Braun und Rosemarie Kay

Daten und Fakten Nr. 26

Zusammenfassung

Das Statistische Bundesamt hat methodische Anpassungen am Unternehmensregister vorgenommen, die sich auf den KMU-Anteil am Unternehmensbestand, am Umsatz und der Beschäftigung auswirken. Das Herabsetzen der Schwellenwerte für die Auswertungsrelevanz von Unternehmen führt zu einer Zunahme des Unternehmensbestands, vor allem der Kleinunternehmen. Die Berücksichtigung der geringfügig entlohnt Beschäftigten führt zu einer Verschiebung in der Unternehmensgrößenstruktur, weil es bei der Zuordnung der Unternehmen zu Unternehmensgrößenklassen zu Wechseln in die nächsthöhere Klasse kommt. Auf die jeweiligen KMU-Anteile wirken sich diese Verschiebungen jedoch nur geringfügig und letztlich vernachlässigbar aus. Allerdings haben die KMU einen deutlich höheren Anteil an den geringfügig entlohnt Beschäftigten als an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, wodurch sich ihr Anteil an der Beschäftigung erhöht.

Schlagwörter: *Unternehmensgrößenstatistik, KMU-Kennzahlen, Deutschland*

Abstract

The Federal Statistical Office has made methodological adjustments to the statistical business register that affect the SME share of the business stock, turnover and employment. The lowering of the so-called relevance threshold leads to an increase in the number of enterprises, especially small enterprises. The inclusion of marginally employed leads to a shift in the enterprise size structure, because the allocation of enterprises to enterprise size classes results in transitions to the next higher class. However, these shifts have only a minor and ultimately negligible effect on the respective SME shares. However, SMEs have a significantly higher share of low-paid employees than of employees subject to social security contributions, which increases their share of employment.

JEL: C80, L11

Keywords: *Business size statistics, SME key figures, Germany*

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	II
Tabellenverzeichnis	III
Kurzfassung	V
1 Einleitung	1
2 Methodische Anpassungen am statistischen Unternehmensregister	2
3 Die KMU-Definition der EU	3
4 KMU-Anteile im Vergleich	4
4.1 Unternehmensbestand	4
4.2 Umsatz	7
4.3 Beschäftigte	10
5 Resümee	14
Literatur	16
Anhang	18

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	KMU-Schwellenwerte	3
Abbildung 2:	Verteilung der Unternehmen auf Unternehmensgrößenklassen 2018 und 2019, in Prozent	5
Abbildung 3:	Verteilung der Unternehmen auf Unternehmensgrößenklassen 2018 und 2019 nach Wirtschaftsbereichen, in Prozent	6
Abbildung 4:	Verteilung des Umsatzes auf Unternehmensgrößenklassen 2018 und 2019, in Prozent	8
Abbildung 5:	KMU-Anteil am Umsatz 2018 und 2019 nach Wirtschaftsbereichen, in Prozent	9
Abbildung 6:	Verteilung der Beschäftigten auf Beschäftigungsarten nach Unternehmensgrößenklassen 2019, in Prozent	12
Abbildung 7:	KMU-Anteil an der abhängigen Beschäftigung in Unternehmen 2019 nach Wirtschaftsbereichen, in Prozent	13

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Anzahl der Unternehmen nach Unternehmensgrößenklassen 2015 bis 2019	4
Tabelle 2:	Verteilung des Umsatzes auf Unternehmensgrößenklassen 2015 bis 2019, in Prozent	7
Tabelle 3:	Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf Unternehmensgrößenklassen 2015 bis 2019, in Prozent	10
Tabelle 4:	Verteilung der sozialversicherungspflichtig, der geringfügig entlohnt und den abhängig Beschäftigten auf Unternehmensgrößenklassen 2019, in Prozent	11
Tabelle A1:	Unternehmen 2015 bis 2019 nach Wirtschaftszweigen, Anzahl und Anteil in Prozent	19
Tabelle A2:	Umsatz der Unternehmen 2015 bis 2019 nach Wirtschaftszweigen, Angabe in Mrd. Euro und Anteil in Prozent	22
Tabelle A3:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Unternehmen 2015 bis 2019 nach Wirtschaftszweigen, Anzahl und Anteil in Prozent	25
Tabelle A4:	Beschäftigte in Unternehmen 2019 nach Wirtschaftsbereichen und Beschäftigungsart, Anzahl und Anteil in Prozent	28

Kurzfassung

Das statistische Unternehmensregister des Statistischen Bundesamtes unterliegt im Berichtsjahr 2019 einigen methodischen Änderungen. In der vorliegenden Studie wird geklärt, wie sich die Absenkung der sog. Relevanzschwelle und die Berücksichtigung von geringfügig entlohnt Beschäftigten auf die Unternehmensgrößenstatistik des IfM Bonn auswirken.

Absenkung der Relevanzschwelle erhöht den Unternehmensbestand

Anders als in den Vorjahren wird ein Unternehmen im Unternehmensregister auch dann schon in die Auswertungen einbezogen, wenn es kumuliert über das Jahr 12 statt 30 geringfügig Entlohnte beschäftigte. Dies dürfte einen Großteil des Zuwachses im Unternehmensbestand um rund 75.000 erklären, denn in den Vorjahren erhöhte sich dieser jährlich höchstens um mehrere Tausend.

Der Unternehmensbestand hat in allen Größenklassen zugenommen

Anders als in den Vorjahren hat der Unternehmensbestand aufgrund der Absenkung der Relevanzschwellen in 2019 auch bei den Kleinstunternehmen zugenommen. In den anderen Unternehmensgrößenklassen stieg die Anzahl der Unternehmen hingegen wegen des Wachstums eines Teils der Unternehmen. Dass in 2019 mehr Unternehmen in die jeweils darüber liegende Klasse gewechselt sind als in den Vorjahren, liegt vor allem an der Berücksichtigung der geringfügig entlohnt Beschäftigten bei der Zuordnung von Unternehmen zu Unternehmensgrößenklassen - und weniger an einem tatsächlichem Umsatz- oder Beschäftigungswachstum.

KMU-Anteile am Unternehmensbestand, am Umsatz und der Beschäftigung verändern sich eher geringfügig

Die methodischen Anpassungen am Unternehmensregister führen zu einer Verringerung des KMU-Anteils an allen Unternehmen von 99,4 % auf 99,3 %. Dieser Rückgang spiegelt sich zum einen in einem geringfügig sinkenden KMU-Anteil am Umsatz aller Unternehmen wider: von 33,2 % auf 32,9 %. Und zum anderen in einem geringfügig sinkenden KMU-Anteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten: von 52,0 % auf 51,6 %. Da jedoch 78,0 % der geringfügig Entlohnnten in KMU beschäftigt sind, entfallen 54,6 % aller abhängig Beschäftigten auf KMU.

Auswirkungen variieren zwischen den Wirtschaftsbereichen

Wegen der unterschiedlichen Bedeutung von geringfügig entlohnt Beschäftigten für die einzelnen Wirtschaftsbereiche wirken sich die methodischen Anpassungen in den Wirtschaftsbereichen unterschiedlich auf die drei betrachteten KMU-Anteilswerte aus: Während bei Gesamtbetrachtung der Unternehmen eine Abnahme der Anteilswerte erkennbar ist, fällt diese bei Differenzierung nach Wirtschaftsbereichen teils stärker (z.B. im Gastgewerbe) oder teils schwächer (z.B. in den Bereichen der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie Grundstücks- und Wohnungswesen) aus. In manchen Wirtschaftsbereichen aber nehmen die KMU-Anteilswerte sogar zu (z.B. im Informations- und Kommunikationsbereich sowie in den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen).

1 Einleitung

Zentrale Datengrundlage für die Unternehmensgrößenstatistik des IfM Bonn ist das statistische Unternehmensregister des Statistischen Bundesamtes (vgl. Günterberg 2012). Dieses Unternehmensregister hat jüngst einige Änderungen erfahren. Neben der Umstellung auf den EU-Unternehmensbegriff werden seit dem Berichtsjahr 2019 zusätzlich zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch die geringfügig entlohnt Beschäftigten berücksichtigt, so dass nunmehr nahezu alle abhängig Beschäftigten erfasst sind. Überdies wird die Anzahl der Beschäftigten nicht mehr am Stichtag 31.12. erfasst, sondern als Jahresdurchschnittswert ausgewiesen (vgl. Statistisches Bundesamt 2020a).

Diese Änderungen dürften sich auf die Unternehmensgrößenstatistik auswirken. Ziel der vorliegenden Studie ist es daher, die Auswirkungen zu analysieren, die sich aus den Umstellungen hinsichtlich der Beschäftigten für die Anteile der KMU am Unternehmensbestand, den Umsatz und der Beschäftigung ergeben. Die Umstellung auf den EU-Unternehmensbegriff bleibt außer Betracht. Das heißt, alle im Folgenden ausgewiesenen Daten beziehen sich auf das bisherige Verständnis von Unternehmen als Rechtliche Einheiten (vgl. Statistisches Bundesamt 2020a).¹

Wir erwarten aus zwei Gründen Auswirkungen: Erstens dient die Anzahl der Beschäftigten nach der EU-Definition als eines von drei Kriterien zur Abgrenzung der KMU von Großunternehmen. Wenn nun auch geringfügig Beschäftigte mitberücksichtigt werden, sollten einige Unternehmen die jeweiligen KMU-Schwellenwerte überschreiten und in die nächsthöhere Unternehmensklasse wechseln. Tendenziell wäre zu erwarten, dass die Anzahl der Kleinstunternehmen ab- und die Anzahl der Großunternehmen geringfügig zunimmt. Diese Verschiebungen sollten sich auf alle drei hier interessierenden KMU-Anteilswerte auswirken. Zweitens liegt es nahe, dass geringfügig Beschäftigte nicht gleichmäßig auf alle Unternehmensgrößenklassen verteilt sind, z.B. weil sie häufiger in Branchen mit kleineren Betriebsgrößen oder in Kleinstunternehmen beschäf-

¹ Das Statistische Bundesamt (2020a) definiert als Rechtliche Einheit die „kleinste rechtlich selbstständige Einheit ..., die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt. Ferner muss die Rechtliche Einheit eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen. Hierzu zählen auch Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit“.

tigt sind, wo der Arbeitsanfall nicht immer für eine halbe oder volle Stelle reicht. Dies sollte zu einer Erhöhung des KMU-Anteils an der Beschäftigung führen.

2 Methodische Anpassungen am statistischen Unternehmensregister

Das statistische Unternehmensregister enthält Informationen über in Deutschland ansässige Unternehmen, Rechtliche Einheiten sowie Niederlassungen aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen (WZ 2008: B-N sowie P-S). Die von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder regelmäßig aktualisierte Datenbank speist sich aus verschiedenen Datenquellen der Verwaltung und Statistik wie z.B. der Finanzbehörden, der Bundesagentur für Arbeit oder einzelnen Bereichsstatistiken. In die Auswertungen des Unternehmensregisters gehen die genannten Einheiten dann ein, wenn sie bestimmte Schwellenwerte beim Umsatz oder den Beschäftigten im Berichtsjahr überschreiten. Eine Rechtliche Einheit wird ab dem Berichtsjahr 2019 also erst dann berücksichtigt, wenn sie einen Umsatz von mehr als 17.500 € erzielt oder kumuliert über das Berichtsjahr mindestens eine/n sozialversicherungspflichtig Beschäftigte/n oder mindestens zwölf geringfügig entlohnt Beschäftigte aufweist (vgl. Statistisches Bundesamt 2020b).² Im Berichtsjahr 2018 musste eine Rechtliche Einheit statt mindestens kumuliert zwölf geringfügig Entlohnten noch mindestens kumuliert 30 geringfügig Entlohnte beschäftigen, um in die Auswertungen aufgenommen zu werden, falls es die Anforderungen an die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder den Jahresumsatz nicht erfüllte.

Einschneidender für eine KMU-Statistik ist jedoch die Berücksichtigung der geringfügig entlohnt Beschäftigten in der ausgewiesenen Beschäftigung der Unternehmen. Die Angaben zu den Beschäftigten stammen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (Bundesagentur für Arbeit 2020). Hier wird bei einer geringfügigen Beschäftigung zwischen einer geringfügig entlohnten und einer kurzfristigen Beschäftigung unterschieden. Erstere liegt nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 SGB IV vor, wenn das Arbeitsentgelt die Geringfügigkeitsgrenze von 450 € pro Monat regelmäßig nicht übersteigt. Geringfügig entlohnt Beschäftigte werden im Unternehmensregister nur dann als Beschäftigte ausgewiesen, wenn sie ausschließlich geringfügig entlohnt beschäftigt sind. Geringfügig entlohnt Beschäftigte, die diese geringfügige Beschäftigung neben einer

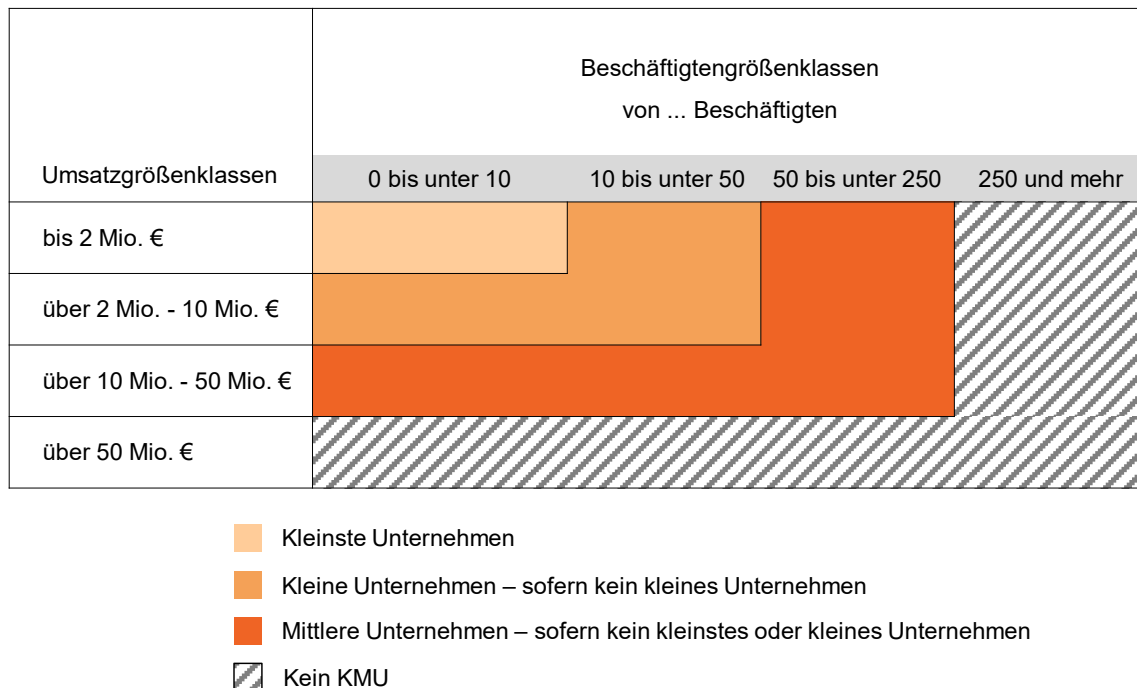
² Oder anders ausgedrückt: Wenn die Rechtliche Einheit in mindestens einem Monat eine Person sozialversicherungspflichtig oder pro Monat im Durchschnitt mindestens eine Person geringfügig entlohnt beschäftigt oder mindestens einen Jahresumsatz von 17.500 € erzielt.

sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ausüben, und kurzfristig Beschäftigte sind im Unternehmensregister hingegen nicht enthalten (vgl. Statistisches Bundesamt 2020b). Die Nicht-Berücksichtigung der geringfügig entlohnten Beschäftigten im Nebenjob führt zu einer Unterausweisung der Beschäftigung in den Unternehmen.

3 Die KMU-Definition der EU

Die Europäische Kommission (2003) grenzt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) anhand dreier Kriterien ab: Anzahl der Beschäftigten, Jahresumsatz und Bilanzsumme. Ein Unternehmen ist demnach ein KMU, wenn es weniger als 250 Beschäftigte hat und nicht mehr als 50 Millionen € Umsatz im Jahr erwirtschaftet oder eine Bilanzsumme von 43 Millionen € nicht überschreitet.³ Die KMU werden zudem in Kleinst-, Klein- und mittlere Unternehmen unterschieden, ebenfalls anhand der genannten Kriterien (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: KMU-Schwellenwerte



© IfM Bonn 21 982102 01

Quelle: Institut für Mittelstandsforschung Bonn.

³ Da die Bilanzsumme nicht im Unternehmensregister erfasst ist, kann sie hier nicht bei der Abgrenzung der KMU berücksichtigt werden.

4 KMU-Anteile im Vergleich

4.1 Unternehmensbestand

Die Anzahl der im Unternehmensregister erfassten Unternehmen ist zwischen 2018 und 2019 um rund 75.000 gestiegen (vgl. Tabelle 1). Dieser Anstieg fällt größer aus als in den Vorjahren, als der Unternehmensbestand jährlich höchstens um mehrere Tausend zunahm. Dies deutet darauf hin, dass ein Großteil des Zuwachses zwischen 2018 und 2019 auf die Absenkung der so genannten Relevanzschwelle zurückzuführen ist.

Tabelle 1: Anzahl der Unternehmen nach Unternehmensgrößenklassen 2015 bis 2019

	2015	2016	2017	2018	2019
Kleinstunternehmen	3.062.938	3.060.435	3.057.010	3.050.074	3.062.053
Kleinunternehmen	313.158	320.249	326.654	332.821	387.174
Mittleres Unternehmen	72.857	74.740	76.636	78.660	86.478
KMU insgesamt	3.448.953	3.455.424	3.460.300	3.461.555	3.535.705
Großunternehmen	20.086	20.769	21.560	22.136	23.492
Unternehmen insges.	3.469.039	3.476.193	3.481.860	3.483.691	3.559.197

© IfM Bonn

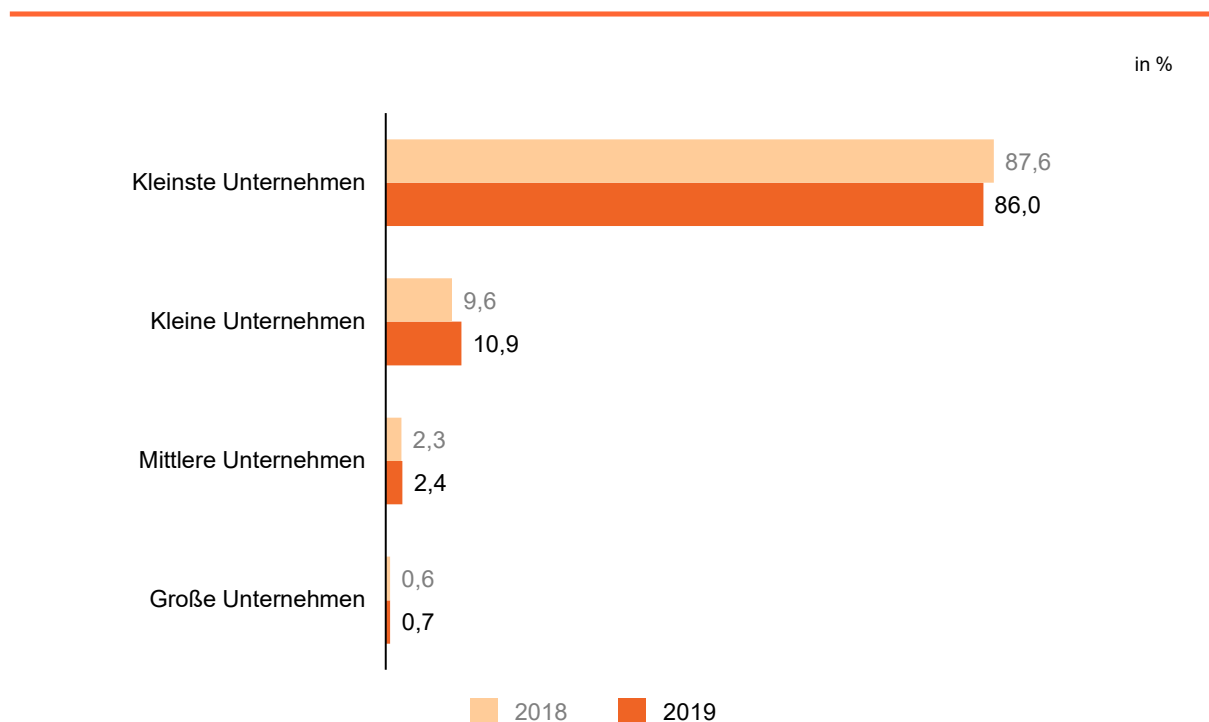
Quelle: Statistisches Bundesamt: Unternehmensregister (verschiedene Berichtsjahre), Berechnungen des IfM Bonn.

Aus Tabelle 1 geht zudem hervor, dass die Anzahl der Unternehmen in allen Größenklassen gestiegen ist. Während die Absenkung der Relevanzschwelle den Zuwachs bei den Kleinstunternehmen erklären kann, dürften die Zuwächse in den anderen Größenklassen vor allem auf ein Wachstum der Unternehmen zurückzuführen sein. Dies war bereits in den Vorjahren zu beobachten (vgl. Tabelle 1). Allerdings sind die Zuwächse größer als in den Vorjahren, weswegen davon auszugehen ist, dass die nunmehrige Berücksichtigung der geringfügig entlohnt Beschäftigten bei der Abgrenzung der Unternehmensgrößenklassen erheblich zu dem (vermeintlichen) Wachstum beigetragen hat. Dieses Wachstum führt dazu, dass einige der größeren Kleinstunternehmen in die Klasse der Kleinunternehmen,⁴ einige der größeren Kleinunternehmen in die Kategorie der mittleren Unternehmen und so weiter gewechselt sind.

⁴ Der Zuwachs aufgrund der Absenkung der Relevanzschwelle bei den Kleinstunternehmen ist erheblich größer als aus den präsentierten Zahlen ablesbar, da ein Teil der

Diese Verschiebungen spiegeln sich entsprechend in der Unternehmensgrößenstruktur wider (vgl. Abbildung 2). Der Anteil der Kleinstunternehmen schrumpft um 1,6 Prozentpunkte, der der Kleinunternehmen nimmt entsprechend um 1,3 Prozentpunkte zu sowie der Anteil der mittleren und großen Unternehmen um jeweils 0,1 Prozentpunkte. Insgesamt sinkt damit der Anteil der KMU minimal um 0,1 Prozentpunkte.

Abbildung 2: Verteilung der Unternehmen auf Unternehmensgrößenklassen 2018 und 2019, in Prozent



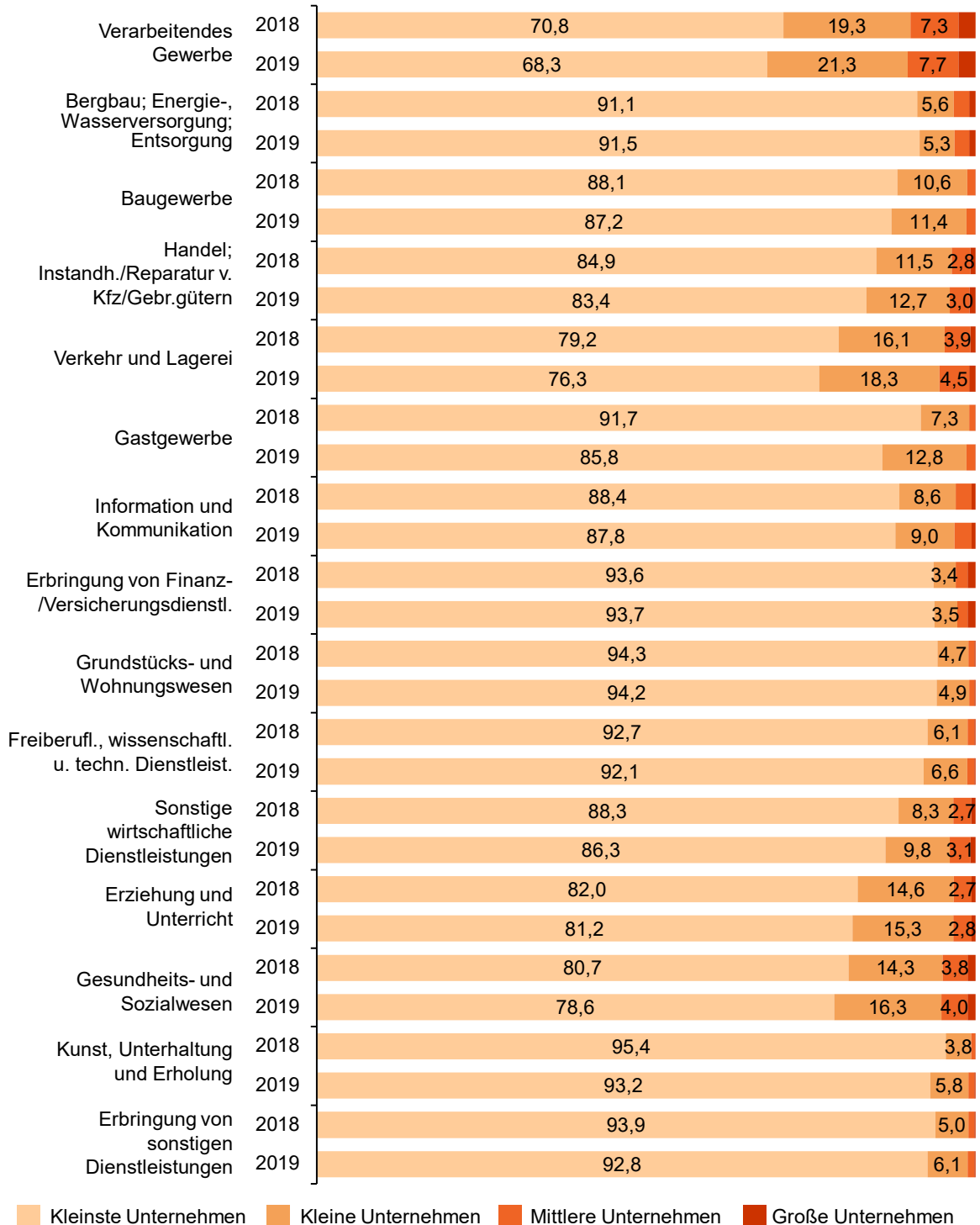
© IfM Bonn 21 982102 02

Quelle: Statistisches Bundesamt: Unternehmensregister (Berichtsjahre 2018 und 2019), Berechnungen des IfM Bonn.

Eine nach Wirtschaftsbereichen differenzierende Betrachtung zeigt, dass sich die Unternehmensgrößenstruktur nicht in allen Wirtschaftsbereichen gleich stark verschiebt (vgl. Abbildung 3). Besonders stark ist der Wechsel von Unternehmen aus der Klasse Kleinst- zur Klasse der Kleinunternehmen im Gastgewerbe ausgeprägt. Marginale Verschiebungen sind hingegen bei der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen und im Grundstücks- und Wohnungswesen zu beobachten (vgl. im Anhang Tabelle A1).

Kleinstunternehmen aufgrund der Mitberücksichtigung der geringfügig entlohnt Beschäftigten aus dieser Klasse herauswächst.

Abbildung 3: Verteilung der Unternehmen auf Unternehmensgrößenklassen 2018 und 2019 nach Wirtschaftsbereichen, in Prozent



© IfM Bonn 21 982102 03

Quelle: Statistisches Bundesamt: Unternehmensregister (Berichtsjahre 2018 und 2019), Berechnungen des IfM Bonn.

4.2 Umsatz

Mit dem Wechsel von Unternehmen in nächsthöhere Klassen verschiebt sich auch deren Umsatz in die nächsthöhere Klasse (vgl. Tabelle 2). Dies ist insbesondere bei den Kleinst- und den Großunternehmen zu beobachten. Bei den Kleinstunternehmen sinkt der auf sie entfallende Umsatzanteil vergleichsweise stark (und stärker als in den Vorjahren). Bei den Großunternehmen steigt er (wenngleich nicht mehr als in den Vorjahren).

Tabelle 2: Verteilung des Umsatzes auf Unternehmensgrößenklassen 2015 bis 2019, in Prozent

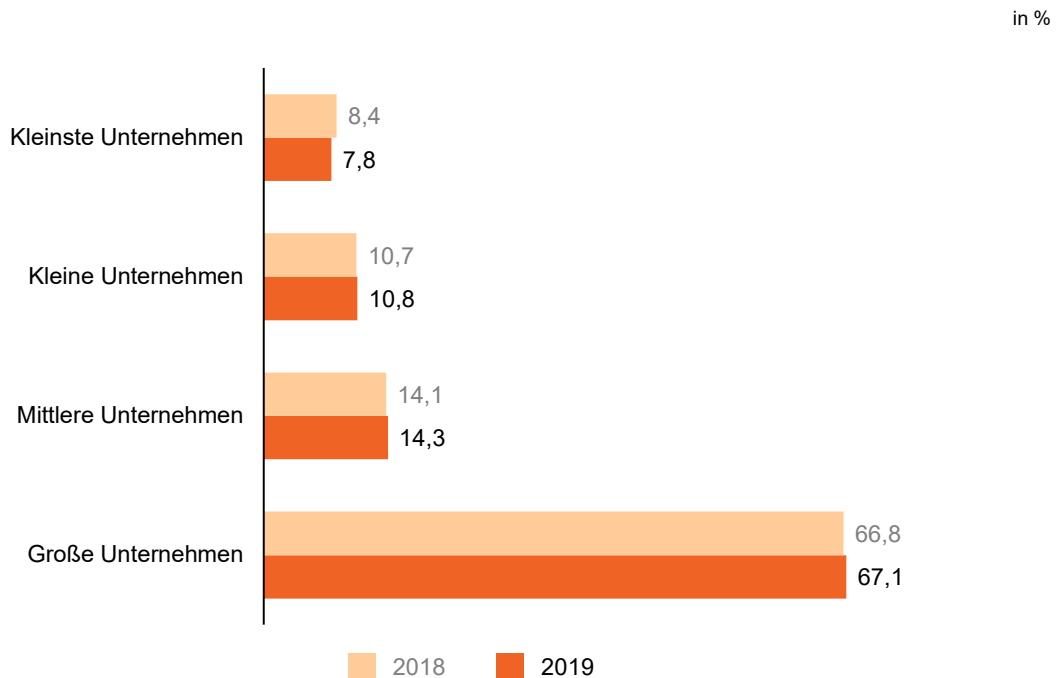
	2015	2016	2017	2018	2019
Kleinstunternehmen	8,9	8,8	8,6	8,4	7,8
Kleinunternehmen	10,8	10,9	10,9	10,7	10,8
Mittleres Unternehmen	14,1	14,4	14,4	14,1	14,3
KMU insgesamt	33,8	34,1	33,9	33,2	32,9
Großunternehmen	66,2	65,9	66,1	66,8	67,1
Unternehmen insges.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

© IfM Bonn

Quelle: Statistisches Bundesamt: Unternehmensregister (verschiedene Berichtsjahre), Berechnungen des IfM Bonn.

Auf KMU entfallen 32,9 % aller Umsätze in 2019, womit sich der abnehmende Trend fortsetzt, der seit Jahren zu beobachten ist. Die Veränderungen in der Unternehmensgrößenstruktur, die sich aus der Berücksichtigung der geringfügig entlohnt Beschäftigten ergeben, ziehen weniger starke Veränderungen im Hinblick auf die Verteilung des Umsatzes auf Unternehmensgrößenklassen nach sich (vgl. Abbildung 4).

Abbildung 4: Verteilung des Umsatzes auf Unternehmensgrößenklassen 2018 und 2019, in Prozent

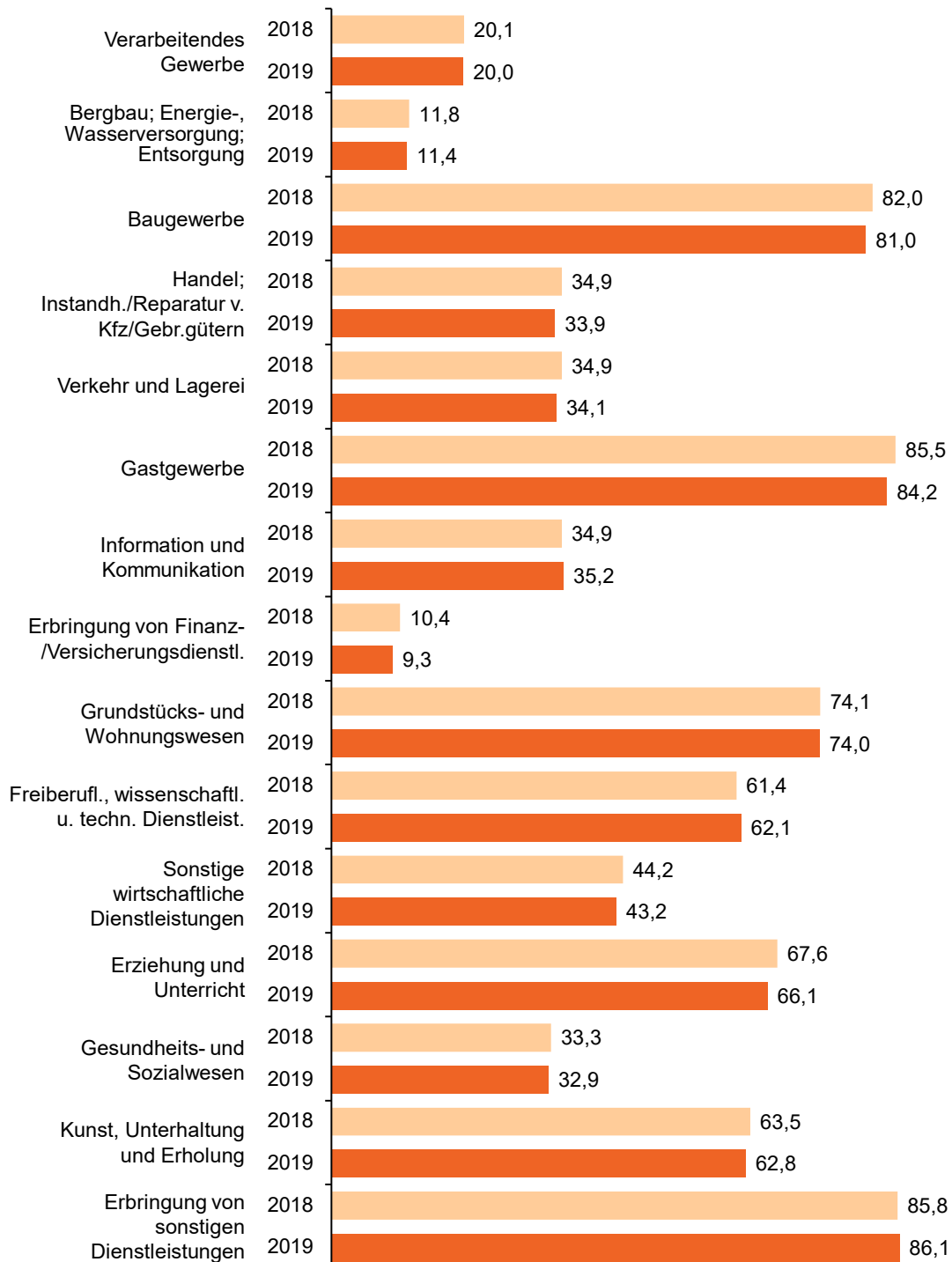


© IfM Bonn 21 982102 04

Quelle: Statistisches Bundesamt: Unternehmensregister (Berichtsjahre 2018 und 2019), Berechnungen des IfM Bonn.

Wie hoch der auf KMU entfallende Umsatzanteil ist, hängt stark vom Wirtschaftsbereich ab (vgl. Abbildung 5). Er liegt zwischen 6,2 % in der Energieversorgung und 86,1 % in der Erbringung von Sonstigen Dienstleistungen. Diese KMU-Kennzahl vermittelt damit einen besseren Eindruck davon, welche Wirtschaftsbereiche stark von KMU geprägt sind als der KMU-Anteil am Unternehmensbestand. Nicht in allen Wirtschaftsbereichen haben die KMU zwischen 2018 und 2019 Umsatzanteile verloren. Hinzugewonnen haben sie zum Beispiel in den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen oder im Bereich Information und Kommunikation. Eine nach Unternehmensgrößenklassen differenzierende Betrachtung ist nur eingeschränkt möglich. Sie deutet jedoch darauf hin, dass die KMU-Verluste am Umsatz in nahezu allen Wirtschaftsbereichen auf die Kleinstunternehmen zurückzuführen sind. Besonders ausgeprägt ist dies im Gastgewerbe, in dem der Umsatzanteil der Kleinstunternehmen zwischen 2018 und 2019 um mehr als 9 Prozentpunkte gesunken ist (vgl. im Anhang Tabelle A2). Im Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung fiel er um 4 Prozentpunkte.

Abbildung 5: KMU-Anteil am Umsatz 2018 und 2019 nach Wirtschaftsbereichen, in Prozent



© IfM Bonn 21 982102 05

Quelle: Statistisches Bundesamt: Unternehmensregister (Berichtsjahre 2018 und 2019), Berechnungen des IfM Bonn.

4.3 Beschäftigte

Die Anzahl der Beschäftigten in den Unternehmen ist zwischen 2018 und 2019 von 30,859 Millionen auf 35,209 Millionen gestiegen. Von diesen zusätzlichen 4,350 Millionen Beschäftigten waren 0,236 Millionen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, die übrigen 4,114 Millionen sind geringfügig entlohnt.

Die in Kapitel 4.1 beschriebenen Klassenwechsel spiegeln sich auch in der Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf die Unternehmensgrößenklassen wider (vgl. Tabelle 3). So ist der auf Kleinstunternehmen entfallende Anteil in 2019 stärker gesunken als in den Vorjahren, wohingegen der auf Klein- und mittlere Unternehmen entfallende Anteil anders als in den Vorjahren geringfügig gestiegen ist. Zwischen den KMU und den Großunternehmen ist es allerdings kaum zu Verschiebungen gekommen.

Tabelle 3: Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf Unternehmensgrößenklassen 2015 bis 2019, in Prozent

	2015	2016	2017	2018	2019
Kleinstunternehmen	13,7	13,5	13,2	12,9	11,9
Kleinunternehmen	18,6	18,6	18,6	18,5	18,8
Mittleres Unternehmen	20,5	20,5	20,5	20,6	20,9
KMU insgesamt	52,9	52,7	52,3	52,0	51,6
Großunternehmen	47,1	47,3	47,7	48,0	48,4
Unternehmen insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

© IfM Bonn

Quelle: Statistisches Bundesamt: Unternehmensregister (verschiedene Berichtsjahre), Berechnungen des IfM Bonn.

Während etwas mehr als die Hälfte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einen Arbeitsplatz in einem KMU haben, sind es bei den geringfügig entlohnt Beschäftigten mehr als drei Viertel (vgl. Tabelle 4). Infolgedessen leisten die KMU einen größeren Beschäftigungsbeitrag, wenn neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch die geringfügig entlohnt Beschäftigten berücksichtigt werden.

Tabelle 4: Verteilung der sozialversicherungspflichtig, der geringfügig entlohnt und den abhängig Beschäftigten auf Unternehmensgrößenklassen 2019, in Prozent

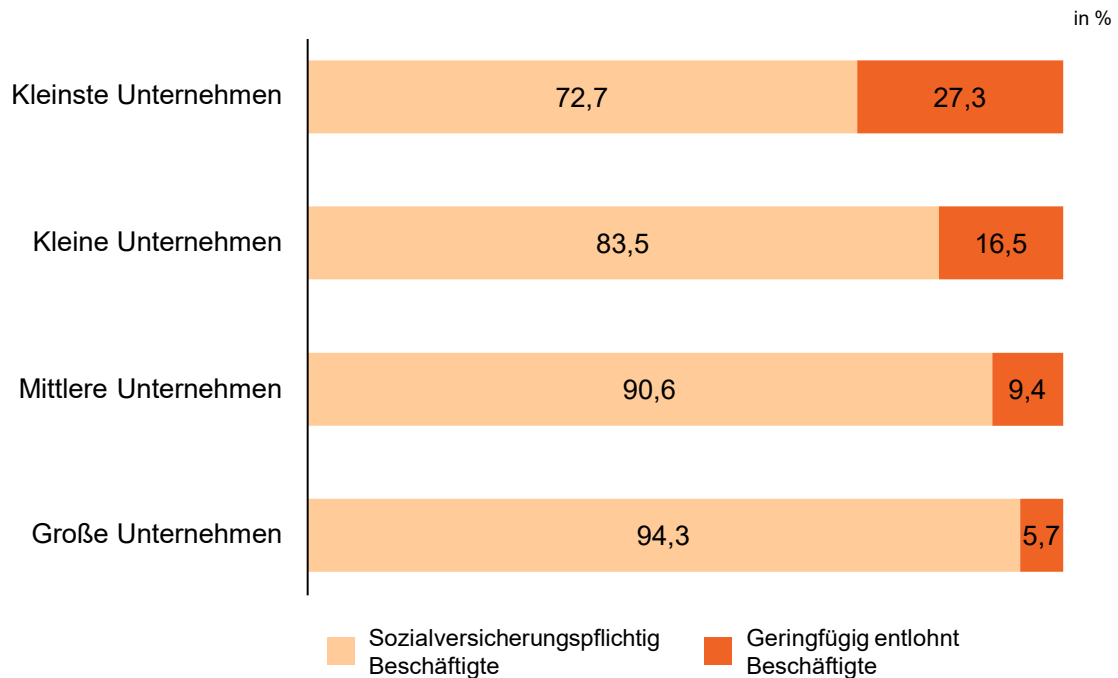
	Sozialversicherungspflichtig	Geringfügig entlohnt Beschäftigte	Abhängig
Kleinstunternehmen	11,9	33,6	14,4
Kleinunternehmen	18,8	28,0	19,8
Mittleres Unternehmen	20,9	16,4	20,4
KMU insgesamt	51,6	78,0	54,6
Großunternehmen	48,4	22,1	45,4
Unternehmen insgesamt	100,0	100,0	100,0

© IfM Bonn

Quelle: Statistisches Bundesamt: Unternehmensregister (Berichtsjahr 2019), Berechnungen des IfM Bonn.

Wie bereits in der Einleitung vermutet, haben geringfügig entlohnt Beschäftigte eine größere Bedeutung für kleine Unternehmen. Dies drückt sich auch in ihrem Anteil an allen abhängig Beschäftigten aus. Dieser Anteil sinkt von 27,3 % in den Kleinstunternehmen auf 5,7 % in den Großunternehmen (vgl. Abbildung 6).

Abbildung 6: Verteilung der Beschäftigten auf Beschäftigungsarten nach Unternehmensgrößenklassen 2019, in Prozent

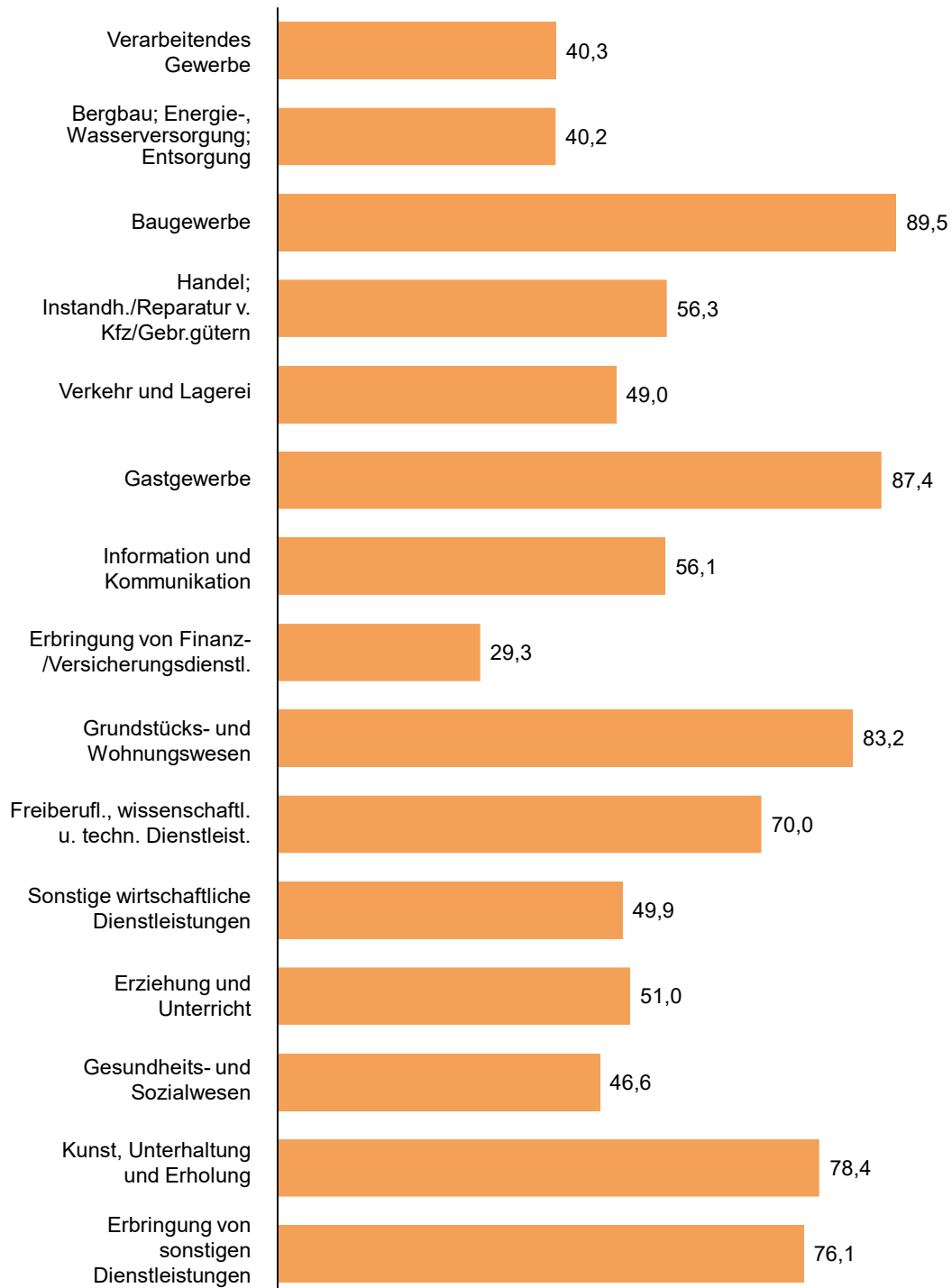


© IfM Bonn 21 982102 06

Quelle: Statistisches Bundesamt: Unternehmensregister (Berichtsjahre 2018 und 2019), Berechnungen des IfM Bonn.

Wie schon beim Umsatz hängt der Anteil der Beschäftigten, der auf KMU entfällt, auch vom Wirtschaftsbereich ab. Er bewegt sich zwischen 18,7 % in der Energieversorgung und 89,5 % im Baugewerbe (vgl. Abbildung 7 sowie im Anhang Tabelle A4). Um die Auswirkungen der Absenkung der Relevanzschwelle auf die Verteilung der Beschäftigung auf Unternehmensgrößenklassen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen ermitteln zu können, müsste sich der Jahresvergleich auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beschränken. Dies ist jedoch wegen fehlender Daten nur für einige Wirtschaftsbereiche möglich. Überdurchschnittliche Beschäftigungsverluste der KMU sind in den Bereichen Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Gesundheits- und Sozialwesen sowie Erziehung und Unterricht zu verzeichnen, hinzugewonnen haben die KMU hingegen im Grundstücks- und Wohnungswesen (vgl. im Anhang Tabelle A3).

Abbildung 7: KMU-Anteil an der abhängigen Beschäftigung in Unternehmen 2019 nach Wirtschaftsbereichen, in Prozent



5 Resümee

Mit dem Berichtsjahr 2019 sind einige methodische Änderungen am Unternehmensregister eingetreten: eine Absenkung der so genannten Relevanzschwelle, die Berücksichtigung von geringfügig entlohnt Beschäftigten sowie die Verwendung des Jahresdurchschnitts der Beschäftigten anstelle von deren Anzahl am Jahresende. Diese methodischen Änderungen haben Auswirkungen auf die Unternehmensgrößenstatistik.

Die Absenkung der Relevanzschwelle hat eine Zunahme der ausgewiesenen Kleinstunternehmen und damit des Unternehmensbestands als Ganzes zur Folge. Ein Teil dieser neu erfassten Unternehmen hat bereits zuvor bestanden,⁵ ein anderer ist erst im Berichtsjahr gegründet worden.

Die Berücksichtigung der geringfügig entlohnt Beschäftigten bei der Zuordnung von Unternehmen zu den Unternehmensgrößenklassen führt grob geschätzt dazu, dass etwa 60.000 Kleinstunternehmen in die Klasse der Kleinunternehmen, etwa 10.000 Kleinunternehmen in die Klasse der mittleren und weniger als 1.000 mittlere Unternehmen in die Klasse der Großunternehmen gewechselt sind. Hinzu kommen Klassenwechsler aufgrund einer tatsächlichen Zunahme der Beschäftigung oder des Umsatzes.

Diese in der Summe geringfügigen Verschiebungen in der Unternehmensgrößenstruktur wirken sich in vernachlässigbarer Weise auf den KMU-Anteil am Unternehmensbestand aus: Dieser verringert sich lediglich von 99,4 % auf 99,3 %. Ähnlich geringfügig verschieben sich die auf die verschiedenen Unternehmensgrößenklassen entfallenden Umsatzanteile. Insgesamt sinkt der KMU-Anteil am Umsatz von 33,2 % auf 32,9 %. Dieser Rückgang entspricht jedoch der Größenordnung der Vorjahre.

Das gleiche Bild zeigt sich im Hinblick auf die KMU-Anteile an der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Zwar verschieben sich innerhalb der KMU die jeweiligen Anteile an der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, aber der KMU-Anteil insgesamt sinkt wie in den Vorjahren, auf 51,6 %. Da jedoch Kleinst- und Kleinunternehmen mehr geringfügig Entlohnte beschäftigen als

⁵ Würde auch die umsatzbezogene Relevanzschwelle von derzeit 17.500 € abgesenkt werden, erhöhte sich die Anzahl der im Unternehmensregister ausgewiesenen Unternehmen weiter. So gab es 2016 gemäß Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2,8 Millionen Steuerpflichtige mit einem Umsatz unterhalb dieser Schwelle (vgl. Statistisches Bundesamt 2020c).

Großunternehmen, erhöht sich ihr jeweiliger Anteil an den abhängig Beschäftigten und damit auch der Anteil, der auf KMU entfällt. Statt bei 51,6 % liegt er nun bei 54,6 %.

Die methodischen Änderungen im Unternehmensregister wirken sich in den einzelnen Wirtschaftsbereichen teilweise stärker oder entgegengesetzt aus als in der Gesamtheit der Unternehmen an sich. Dies dürfte auf die unterschiedliche Bedeutung der geringfügig entlohnt Beschäftigten in den jeweiligen Branchen zurückzuführen sein. In Branchen, in denen die Beschäftigung saisonal stärker schwankt, zum Beispiel im Gastgewerbe, könnte auch die Verwendung von Jahresdurchschnittswerten anstelle eines Stichtagswertes bei der Anzahl der Beschäftigten eine Rolle spielen.

Literatur

Bundesagentur für Arbeit (2020): Grundlagen: Qualitätsbericht – Statistik der sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigung. Version 7.11 / November 2020, Nürnberg. Online-Zugriff im Juli 2021 unter: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Qualitaetsberichte/Generische-Publikationen/Qualitaetsbericht-Statistik-Beschaefigung.pdf>

Europäische Kommission (2003): Empfehlung der Kommission vom 06. Mai 2003 betreffend die Definition der Kleinstunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen. In: Amtsblatt der Europäischen Union, 46. Jahrgang, Nr. L 124, Verordnung Nr. 2003/361/EG, Celex-Nr.: 32003H0361, Luxemburg. Online-Zugriff im Juli 2021 unter: <https://eur-lex.europa.eu/eli/reco/2003/361/oj>

Günterberg, B. (2012): Unternehmensgrößenstatistik – Unternehmen, Umsatz und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2004 bis 2009 in Deutschland, Ergebnisse des Unternehmensregisters (URS 95). In: Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IfM Bonn) (Hrsg.): Daten und Fakten, Nr. 2, Bonn. Online-Zugriff im Juli 2021 unter: https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/publikationen/daten_und_fakten/dokumente/Daten-und-Fakten-2_2012.pdf

Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IfM Bonn) (o.J.): KMU-Definition des IfM Bonn und der EU-Kommission. Online-Zugriff im Juli 2021 unter: <https://www.ifm-bonn.org/definitionen-/kmu-definition-des-ifm-bonn> sowie <https://www.ifm-bonn.org/definitionen/kmu-definition-der-eu-kommission>

Statistisches Bundesamt (Destatis) (2020a): Methodische Grundlagen, Definitionen und Qualität des statistischen Unternehmensregisters. Version 07.12.2020, Wiesbaden. Online-Zugriff im Juli 2021 unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Unternehmen/Unternehmensregister/Methoden/methodische-grundlagen.html>

Statistisches Bundesamt (Destatis) (2020b): Unternehmensregister-System. Qualitätsbericht 2019. Version 07.12.2020, Wiesbaden. Online-Zugriff im Juli 2021 unter: <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Unternehmen/unternehmensregister.pdf>

Statistisches Bundesamt (2020c): Finanzen und Steuern. Umsatzstatistik (Veranlagungen), Fachserie 14, Reihe 8.2, Wiesbaden. Online-Zugriff im Juli 2021 unter:

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Staat/Steuern/Umsatzsteuer/Publikationen/Downloads-Umsatzsteuern/umsatzsteuerstatistik-veranlagungen-2140820167004.html>

Anhang

Anmerkungen:

. = Zahlenwert ist geheim zu halten

Unternehmen = Rechtliche Einheiten mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen von mehr als 17.500 € und/oder Beschäftigten im Berichtsjahr.

Wirtschaftszweige nach Klassifikation der Wirtschaftszweigsystematik 2008 (WZ 2008), im Unternehmensregister werden die Wirtschaftszweige B bis N, sowie P bis S berücksichtigt.

Datenquelle:

Statistisches Bundesamt (Destatis): Unternehmensregister (verschiedene Berichtsjahre), Berechnungen des IfM Bonn.

Weiterführende Daten und Informationen auf der Website des IfM Bonn:

<https://www.ifm-bonn.org/statistiken/mittelstand-im-einzeln>

Tabelle A1: Unternehmen 2015 bis 2019 nach Wirtschaftszweigen, Anzahl und Anteil in Prozent

WZ-2008	Wirtschaftszweig	Berichts-jahr	Insg. Anzahl	KMU				Groß-Unt.
				Insg.	Kleinst-Unt.	Kleine Unt.	Mittlere Unt.	
				Anteil in %				
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	2015	2.207	98,6	65,2	26,3	7,1	1,4
		2016	2.155	98,7	64,0	27,6	7,1	1,3
		2017	2.099	98,6	63,6	27,8	7,2	1,4
		2018	2.058	98,7	62,0	28,9	7,9	1,3
		2019	2.024	98,6	59,2	30,5	8,9	1,4
C	Verarbeitendes Gewerbe	2015	241.804	97,7	72,2	18,7	6,8	2,3
		2016	238.657	97,6	71,8	18,9	6,9	2,4
		2017	234.310	97,5	71,3	19,1	7,1	2,5
		2018	231.063	97,4	70,8	19,3	7,3	2,6
		2019	228.723	97,4	68,3	21,3	7,7	2,6
D	Energieversorgung	2015	68.214	99,1	96,1	2,0	1,0	0,9
		2016	69.917	99,2	96,3	1,9	1,0	0,8
		2017	71.521	99,2	96,2	1,9	1,0	0,8
		2018	75.009	99,2	96,3	1,9	1,0	0,8
		2019	79.871	99,2	96,6	1,7	0,9	0,8
E	Wasserversorg., Abwasser-/Abfallentsorg. usw.	2015	11.887	98,2	66,1	23,6	8,5	1,8
		2016	11.769	98,1	65,3	24,0	8,9	1,9
		2017	11.549	98,0	63,7	24,8	9,5	2,0
		2018	11.473	97,9	62,8	25,1	10,0	2,1
		2019	11.578	97,8	61,8	25,8	10,3	2,2
F	Baugewerbe	2015	389.749	98,2	66,1	23,6	8,5	1,8
		2016	389.451	98,1	65,3	24,0	8,9	1,9
		2017	389.079	98,0	63,7	24,8	9,5	2,0
		2018	388.991	97,9	62,8	25,1	10,0	2,1
		2019	391.344	97,8	61,8	25,8	10,3	2,2
G	Handel; Instandhaltung/ Reparatur von Kfz/ Gebrauchsgütern	2015	638.873	99,3	86,1	10,7	2,5	0,7
		2016	631.131	99,3	85,7	10,9	2,6	0,7
		2017	623.842	99,2	85,3	11,2	2,7	0,8
		2018	612.805	99,2	84,9	11,5	2,8	0,8
		2019	609.381	99,1	83,4	12,7	3,0	0,9
H	Verkehr und Lagerei	2015	115.223	99,3	80,5	15,3	3,5	0,7
		2016	114.650	99,3	80,1	15,6	3,7	0,7
		2017	114.618	99,2	79,5	15,9	3,8	0,8
		2018	114.524	99,2	79,2	16,1	3,9	0,8
		2019	114.898	99,0	76,3	18,3	4,5	1,0
I	Gastgewerbe	2015	247.167	99,9	92,5	6,6	0,8	0,1
		2016	248.453	99,9	92,1	6,9	0,8	0,1
		2017	248.645	99,9	91,9	7,1	0,9	0,1
		2018	248.053	99,9	91,7	7,3	0,9	0,1
		2019	254.252	99,9	85,8	12,8	1,3	0,1

Fortsetzung Tabelle A1

WZ-2008	Wirtschaftszweig	Berichts-jahr	Insg. Anzahl	KMU				Groß-Unt.
				Insg.	Kleinst-Unt.	Kleine Unt.	Mittlere Unt.	
				Anteil in %				
J	Information und Kommunikation	2015	130.392	99,5	89,7	7,7	2,1	0,5
		2016	131.445	99,5	89,2	8,0	2,2	0,5
		2017	132.876	99,4	88,8	8,3	2,3	0,6
		2018	134.666	99,4	88,4	8,6	2,4	0,6
		2019	137.504	99,4	87,8	9,0	2,6	0,6
K	Erbringung von Finanz- / Versicherungsdienstleistungen	2015	68.339	98,7	93,3	3,5	1,9	1,3
		2016	69.493	98,7	93,5	3,4	1,9	1,3
		2017	69.734	98,8	93,6	3,4	1,8	1,2
		2018	69.887	98,8	93,6	3,4	1,8	1,2
		2019	75.805	98,8	93,7	3,5	1,6	1,2
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015	161.498	99,8	94,3	4,6	0,9	0,2
		2016	166.818	99,9	94,3	4,6	0,9	0,1
		2017	170.265	99,8	94,2	4,7	0,9	0,2
		2018	174.200	99,8	94,3	4,7	0,9	0,2
		2019	189.162	99,8	94,2	4,9	0,8	0,2
M	Freiberufliche, wissenschaftliche u. technische Dienstleistungen	2015	517.151	99,8	93,4	5,6	0,9	0,2
		2016	520.280	99,8	93,1	5,8	0,9	0,2
		2017	523.645	99,8	92,9	5,9	0,9	0,2
		2018	526.437	99,8	92,7	6,1	1,0	0,2
		2019	533.450	99,8	92,1	6,6	1,1	0,2
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2015	213.052	99,3	88,7	7,8	2,7	0,7
		2016	216.907	99,3	88,5	8,0	2,7	0,7
		2017	219.710	99,2	88,4	8,1	2,7	0,8
		2018	222.359	99,3	88,3	8,3	2,7	0,7
		2019	229.422	99,2	86,3	9,8	3,1	0,8
P	Erziehung und Unterricht	2015	77.042	99,5	81,8	15,2	2,6	0,5
		2016	76.728	99,4	81,9	15,0	2,6	0,6
		2017	77.353	99,4	82,0	14,8	2,6	0,6
		2018	77.637	99,4	82,0	14,6	2,7	0,6
		2019	80.571	99,4	81,2	15,3	2,8	0,6
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2015	240.585	98,9	82,5	12,9	3,5	1,1
		2016	242.932	98,8	81,9	13,3	3,6	1,2
		2017	244.012	98,8	81,3	13,8	3,7	1,2
		2018	243.509	98,8	80,7	14,3	3,8	1,2
		2019	253.910	98,8	78,6	16,3	4,0	1,2
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015	108.837	99,9	95,7	3,6	0,6	0,1
		2016	111.153	99,9	95,6	3,7	0,6	0,1
		2017	113.606	99,9	95,5	3,8	0,6	0,1
		2018	115.245	99,9	95,4	3,8	0,6	0,1
		2019	120.854	99,8	93,2	5,8	0,9	0,2

Fortsetzung Tabelle A1

WZ- 2008	Wirtschaftszweig	Be- richts- jahr	Insg. Anzahl	KMU				Groß- Unt.
				Insg.	Kleinst -Unt.	Kleine Unt.	Mittlere Unt.	
				Anteil in %				
S	Erbringung von sonstigen Dienstleis- tungen	2015	237.019	99,8	94,3	4,7	0,9	0,2
		2016	234.254	99,8	94,0	4,9	0,9	0,2
		2017	234.996	99,8	94,0	4,9	0,9	0,2
		2018	235.775	99,8	93,9	5,0	0,9	0,2
		2019	246.448	99,8	92,8	6,1	1,0	0,2
B-N, P-S	Alle Wirtschaftszweige	2015	3.469.039	99,4	88,3	9,0	2,1	0,6
		2016	3.476.193	99,4	88,0	9,2	2,2	0,6
		2017	3.481.860	99,4	87,8	9,4	2,2	0,6
		2018	3.483.691	99,4	87,6	9,6	2,3	0,6
		2019	3.559.197	99,3	86,0	10,9	2,4	0,7

Tabelle A2: Umsatz der Unternehmen 2015 bis 2019 nach Wirtschaftszweigen, Angabe in Mrd. Euro und Anteil in Prozent

WZ-2008	Wirtschaftszweig	Berichts-jahr	Insg. Mrd. €	KMU			Groß-Unt.	
				Insg.	Kleinst-Unt.	Kleine Unt.		Mittlere Unt.
				Anteil in %				
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	2015	14,27	.	4,7	16,6	.	.
		2016	12,85	45,2	5,2	18,5	21,6	54,8
		2017	14,25	40,9	4,7	.	.	59,1
		2018	12,84	.	5,1	.	.	.
		2019	11,86	51,8	4,8	.	.	48,2
C	Verarbeitendes Gewerbe	2015	2.055,14	21,1	2,4	5,9	12,8	78,9
		2016	2.093,67	20,9	2,4	5,8	12,8	79,1
		2017	2.169,76	20,5	2,2	5,7	12,6	79,5
		2018	2.233,10	20,1	2,2	5,6	12,4	79,9
		2019	2.214,70	20,0	2,0	5,5	12,5	80,0
D	Energieversorgung	2015	537,45	5,8	1,8	1,0	3,1	94,2
		2016	481,13	6,6	1,9	1,1	3,6	93,4
		2017	464,75	7,2	2,1	1,2	3,8	92,8
		2018	527,90	.	2,1	1,1	.	.
		2019	549,28	6,2	2,0	.	.	93,8
E	Wasserversorg., Abwasser-/Abfallentsorg. usw.	2015	47,95	.	6,5	.	.	.
		2016	49,27	55,7	6,2	17,8	31,7	44,3
		2017	52,51	55,3	5,7	17,2	32,4	44,7
		2018	56,93	52,4	5,3	16,0	31,1	47,6
		2019	57,92	52,6	5,0	16,1	31,6	47,4
F	Baugewerbe	2015	259,41	.	31,5	32,4	.	.
		2016	270,54	83,5	30,6	32,6	20,4	16,5
		2017	284,23	82,9	29,5	32,4	20,9	17,1
		2018	303,77	82,0	28,5	32,1	21,5	18,0
		2019	323,91	81,0	26,6	32,5	21,9	19,0
G	Handel; Instandhaltung/ Reparatur von Kfz/ Gebrauchsgütern	2015	1.883,44	37,1	8,3	12,9	16,0	62,9
		2016	1.928,07	36,9	8,0	12,8	16,0	63,1
		2017	2.021,51	35,8	7,6	12,5	15,7	64,2
		2018	2.105,20	34,9	7,2	.	.	65,1
		2019	2.184,34	33,9	6,5	11,9	15,5	66,1
H	Verkehr und Lagerei	2015	282,41	37,2	7,0	13,4	16,8	62,8
		2016	290,67	36,4	6,9	13,0	16,6	63,6
		2017	307,76	35,4	6,5	12,5	16,3	64,6
		2018	320,26	34,9	6,4	12,6	15,9	65,1
		2019	330,41	34,1	5,6	12,4	16,1	65,9
I	Gastgewerbe	2015	81,92	.	43,3	25,9	.	.
		2016	86,32	85,5	42,5	26,2	16,8	14,5
		2017	90,22	85,6	41,9	26,4	17,3	14,4
		2018	94,71	85,5	41,5	26,8	17,2	14,5
		2019	99,05	84,2	32,4	.	.	15,8

Fortsetzung Tabelle A2

WZ-2008	Wirtschaftszweig	Berichts-jahr	Insg. Mrd. €	KMU				Groß-Unt.
				Insg.	Kleinst-Unt.	Kleine Unt.	Mittlere Unt.	
				Anteil in %				
J	Information und Kommunikation	2015	232,08	34,5	8,3	10,5	15,6	65,5
		2016	235,83	35,5	8,4	10,8	16,4	64,5
		2017	250,94	34,6	8,1	10,5	16,0	65,4
		2018	260,50	34,9	8,1	10,6	16,2	65,1
		2019	271,60	35,2	7,8	10,7	16,7	64,8
K	Erbringung von Finanz- / Versicherungsdienstleistungen	2015	165,71	9,3	2,3	2,1	4,9	90,7
		2016	179,87	8,6	2,1	1,9	4,5	91,4
		2017	147,42	11,1	2,6	2,4	6,1	88,9
		2018	154,37	10,4	2,6	2,3	5,5	89,6
		2019	179,46	9,3	2,4	2,1	4,8	90,7
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015	107,68	74,8	28,9	21,6	24,4	25,2
		2016	113,36	73,9	28,7	21,5	23,8	26,1
		2017	114,42	74,4	29,4	22,0	23,1	25,6
		2018	118,26	74,1	29,6	21,6	23,0	25,9
		2019	121,84	74,0	29,5	21,7	22,8	26,0
M	Freiberufliche, wissenschaftliche u. technische Dienstleistungen	2015	310,79	62,1	25,4	19,5	17,2	37,9
		2016	315,39	63,7	25,6	20,1	18,0	36,3
		2017	331,27	62,7	25,0	20,0	17,8	37,3
		2018	354,51	61,4	23,8	19,7	17,9	38,6
		2019	361,77	62,1	23,3	20,4	18,4	37,9
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2015	191,73	47,4	14,7	14,3	18,4	52,6
		2016	202,53	47,8	14,5	14,3	19,0	52,2
		2017	230,30	43,9	13,2	13,2	17,6	56,1
		2018	239,55	44,2	13,3	13,4	17,5	55,8
		2019	248,67	43,2	12,4	13,6	17,3	56,8
P	Erziehung und Unterricht	2015	13,23	70,3	38,1	.	.	29,7
		2016	14,07	69,8	37,3	14,9	17,7	30,2
		2017	15,54	68,9	35,0	14,5	19,4	31,1
		2018	16,50	67,6	34,4	.	.	32,4
		2019	17,73	66,1	31,8	15,4	18,9	33,9
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2015	71,73	32,8	10,2	9,4	13,2	67,2
		2016	78,83	33,0	10,0	9,8	13,3	67,0
		2017	81,51	34,5	9,8	10,3	14,4	65,5
		2018	88,86	33,3	9,2	10,3	13,8	66,7
		2019	97,55	32,9	8,2	10,9	13,8	67,1
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015	36,82	64,3	32,4	17,7	14,2	35,7
		2016	37,96	64,5	32,6	18,3	13,6	35,5
		2017	39,64	64,7	32,3	.	.	35,3
		2018	41,55	63,5	32,0	18,3	13,2	36,5
		2019	43,04	62,8	28,0	19,4	15,4	37,2

Fortsetzung Tabelle A2

WZ- 2008	Wirtschaftszweig	Be- richts- jahr	Insg. Mrd. €	KMU				Groß- Unt.
				Insg.	Kleinst- -Unt.	Kleine Unt.	Mittlere Unt.	
				Anteil in %				
S	Erbringung von sonstigen Dienstleis- tungen	2015	40,80	82,4	46,9	18,3	17,3	17,6
		2016	42,28	80,2	45,2	18,2	16,8	19,8
		2017	38,91	85,4	50,0	20,0	15,4	14,6
		2018	39,47	85,8	50,1	20,0	15,7	14,2
		2019	40,23	86,1	48,1	21,0	16,9	13,9
B-N, P-S	Alle Wirtschaftszweige	2015	6.332,56	33,8	8,9	10,8	14,1	66,2
		2016	6.432,64	34,1	8,8	10,9	14,4	65,9
		2017	6.654,95	33,9	8,6	10,9	14,4	66,1
		2018	6.968,28	33,2	8,4	10,7	14,1	66,8
		2019	7.153,38	32,9	7,8	10,8	14,3	67,1

Tabelle A3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Unternehmen 2015 bis 2019 nach Wirtschaftszweigen, Anzahl und Anteil in Prozent

WZ-2008	Wirtschaftszweig	Berichts-jahr	Insg.	KMU				Groß-Unt.
				Insg.	Kleinst-Unt.	Kleine Unt.	Mittlere Unt.	
			Anzahl	Anteil in %				
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	2015	52.109	.	5,3	18,0	.	.
		2016	48.300	46,1	5,3	19,4	21,4	53,9
		2017	46.575	48,3	5,4	.	.	51,7
		2018	40.286	.	6,0	24,0	.	.
		2019	40.217	58,0	5,6	.	.	42,0
C	Verarbeitendes Gewerbe	2015	6.889.283	40,0	4,8	13,0	22,1	60,0
		2016	6.935.728	39,7	4,7	12,9	22,0	60,3
		2017	7.040.463	39,2	4,5	12,6	22,0	60,8
		2018	7.187.613	38,3	4,3	12,3	21,7	61,7
		2019	7.148.720	38,1	3,8	12,2	22,1	61,9
D	Energieversorgung	2015	243.499	17,0	2,5	3,2	11,3	83,0
		2016	246.986	16,9	2,5	3,2	11,2	83,1
		2017	250.900	17,0	2,7	3,1	11,2	83,0
		2018	253.295	.	2,7	3,2	.	.
		2019	255.012	.	2,7	.	.	.
E	Wasserversorg., Abwasser-/Abfallentsorg. usw.	2015	237.964	.	6,2	.	.	.
		2016	242.824	59,1	6,0	20,3	32,9	40,9
		2017	252.316	57,7	5,6	19,6	32,5	42,3
		2018	266.811	56,4	5,3	18,6	32,5	43,6
		2019	267.769	.	5,0	18,2	.	.
F	Baugewerbe	2015	1.620.814	.	34,0	39,0	.	.
		2016	1.671.451	89,8	33,2	39,1	17,5	10,2
		2017	1.715.081	89,4	32,6	39,2	17,7	10,6
		2018	1.772.429	88,7	31,6	39,1	18,0	11,3
		2019	1.819.083	88,6	30,6	39,6	18,5	11,4
G	Handel; Instandhaltung/ Reparatur von Kfz/ Gebrauchsgütern	2015	4.371.755	55,5	15,1	21,7	18,7	44,5
		2016	4.447.562	55,0	14,7	21,6	18,7	45,0
		2017	4.528.047	54,5	14,3	21,4	18,8	45,5
		2018	4.601.843	54,0	13,7	.	.	46,0
		2019	4.591.083	53,4	12,5	21,3	19,6	46,6
H	Verkehr und Lagerei	2015	1.632.347	50,1	9,1	20,0	21,0	49,9
		2016	1.687.241	50,0	8,8	19,8	21,4	50,0
		2017	1.763.866	48,9	8,4	19,4	21,1	51,1
		2018	1.842.510	47,9	8,1	18,9	21,0	52,1
		2019	1.855.856	47,2	7,2	18,4	21,6	52,8
I	Gastgewerbe	2015	955.497	.	34,0	31,5	.	.
		2016	987.370	84,7	33,5	31,9	19,3	15,3
		2017	1.014.952	84,8	33,3	32,0	19,5	15,2
		2018	1.039.584	84,5	32,8	32,2	19,5	15,5
		2019	1.074.432	.	25,8	.	.	.

Fortsetzung Tabelle A3

WZ-2008	Wirtschaftszweig	Berichts-jahr	Insg.	KMU				Groß-Unt.
				Insg.	Kleinst-Unt.	Kleine Unt.	Mittlere Unt.	
			Anzahl	Anteil in %				
J	Information und Kommunikation	2015	970.543	54,3	10,2	19,5	24,6	45,7
		2016	1.012.663	54,7	10,0	19,7	25,1	45,3
		2017	1.051.115	55,5	9,8	20,1	25,5	44,5
		2018	1.114.711	55,0	9,5	19,8	25,8	45,0
		2019	1.151.547	54,7	9,2	19,6	25,9	45,3
K	Erbringung von Finanz- / Versicherungsdienstleistungen	2015	990.122	26,3	7,8	4,2	14,3	73,7
		2016	972.449	26,3	8,0	4,3	14,0	73,7
		2017	943.052	26,7	8,4	4,4	13,9	73,3
		2018	931.262	26,9	8,6	4,4	13,9	73,1
		2019	925.532	26,8	8,6	4,7	13,6	73,2
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015	261.205	78,3	37,7	23,1	17,4	21,7
		2016	265.742	79,6	38,4	23,1	18,1	20,4
		2017	273.987	78,9	38,3	23,3	17,3	21,1
		2018	283.365	78,5	37,8	23,1	17,6	21,5
		2019	285.451	79,3	36,4	24,7	18,2	20,7
M	Freiberufliche, wissenschaftliche u. technische Dienstleistungen	2015	1.823.952	69,6	23,7	26,6	19,4	30,4
		2016	1.875.195	70,1	23,2	26,9	20,0	29,9
		2017	1.967.832	68,9	22,3	26,8	19,9	31,1
		2018	2.035.572	69,1	21,5	26,9	20,7	30,9
		2019	2.080.233	68,4	20,2	27,1	21,1	31,6
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2015	2.208.365	49,4	9,2	14,7	25,6	50,6
		2016	2.334.088	48,3	9,0	14,4	24,8	51,7
		2017	2.434.869	47,4	8,9	14,2	24,4	52,6
		2018	2.398.927	48,7	9,3	14,8	24,5	51,3
		2019	2.431.414	47,6	8,7	14,7	24,2	52,4
P	Erziehung und Unterricht	2015	943.530	54,5	9,7	.	.	45,5
		2016	952.402	53,3	9,4	23,4	20,5	46,7
		2017	962.388	53,2	9,2	23,3	20,7	46,8
		2018	983.605	52,6	8,9	.	.	47,4
		2019	981.754	51,7	8,1	22,8	20,7	48,3
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2015	4.460.644	46,1	13,5	13,4	19,3	53,9
		2016	4.622.791	45,5	13,0	13,4	19,1	54,5
		2017	4.783.676	45,2	12,6	13,6	19,0	54,8
		2018	4.897.897	44,9	12,2	13,6	19,1	55,1
		2019	4.957.201	43,9	11,1	13,9	19,0	56,1
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015	259.784	74,6	26,9	26,0	21,6	25,4
		2016	269.888	74,2	26,9	26,5	20,8	25,8
		2017	278.775	74,4	26,8	.	.	25,6
		2018	287.197	73,9	26,4	26,8	20,7	26,1
		2019	293.985	.	21,2	28,1	.	.

Fortsetzung Tabelle A3

WZ-2008	Wirtschaftszweig	Berichts-jahr	Insg.	KMU				Groß-Unt.
				Insg.	Kleinst-Unt.	Kleine Unt.	Mittlere Unt.	
			Anzahl	Anteil in %				
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015	894.663	73,3	27,8	23,3	22,1	26,7
		2016	917.226	72,9	27,4	23,2	22,3	27,1
		2017	917.081	73,7	27,7	23,5	22,5	26,3
		2018	922.181	74,1	27,8	24,0	22,4	25,9
		2019	935.921	.	25,3	24,5	.	.
B-N, P-S	Alle Wirtschaftszweige	2015	28.816.076	52,9	13,7	18,6	20,5	47,1
		2016	29.489.906	52,7	13,5	18,6	20,5	47,3
		2017	30.224.975	52,3	13,2	18,6	20,5	47,7
		2018	30.859.088	52,0	12,9	18,5	20,6	48,0
		2019	31.095.210	51,6	11,9	18,8	20,9	48,4

Tabelle A4: Beschäftigte in Unternehmen 2019 nach Wirtschaftsbereichen und Beschäftigungsart, Anzahl und Anteil in Prozent

WZ-2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte	Insg. Anzahl	KMU				Groß-Unt.
				Insg.	Kleinst-Unt.	Kleine Unt.	Mittlere Unt.	
				Anteil in %				
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	AHB	42.789	60,2	6,5	.	.	39,8
		SVB	40.217	58,0	5,6	.	.	42,0
		GEB	2.572	94,6	21,0	.	.	5,4
C	Verarbeitendes Gewerbe	AHB	7.506.562	40,3	4,8	13,4	22,2	59,7
		SVB	7.148.720	38,1	3,8	12,2	22,1	61,9
		GEB	357.842	85,1	23,4	36,7	25,1	14,9
D	Energieversorgung	AHB	262.603	18,7	4,2	.	.	81,3
		SVB	255.012	.	2,7	.	.	.
		GEB	7.591	.	52,0	.	.	.
E	Wasserversorg., Abwasser-/Abfallentsorg. usw.	AHB	281.074	57,4	6,0	18,9	32,5	42,6
		SVB	267.769	.	5,0	18,2	.	.
		GEB	13.305	.	25,7	32,8	.	.
F	Baugewerbe	AHB	1.990.542	89,5	32,8	39,2	17,5	10,5
		SVB	1.819.083	88,6	30,6	39,6	18,5	11,4
		GEB	171.460	98,1	55,9	35,4	6,8	1,9
G	Handel; Instandh./Reparatur v. Kfz/Gebrauchsgütern	AHB	5.407.777	56,3	15,3	22,2	18,8	43,7
		SVB	4.591.083	53,4	12,5	21,3	19,6	46,6
		GEB	816.695	72,6	31,1	27,2	14,3	27,4
H	Verkehr und Lagerei	AHB	2.166.770	49,0	8,3	19,2	21,5	51,0
		SVB	1.855.856	47,2	7,2	18,4	21,6	52,8
		GEB	310.914	59,7	14,8	23,6	21,3	40,3
I	Gastgewerbe	AHB	1.637.558	87,4	31,9	.	.	12,6
		SVB	1.074.432	.	25,8	.	.	.
		GEB	563.126	.	43,7	.	.	.
J	Information und Kommunikation	AHB	1.229.809	56,1	10,4	19,9	25,9	43,9
		SVB	1.151.547	54,7	9,2	19,6	25,9	45,3
		GEB	78.262	77,1	28,1	24,4	24,5	22,9
K	Erbringung von Finanz-/Versicherungsdienstleistungen	AHB	963.627	29,3	11,0	4,8	13,4	70,7
		SVB	925.532	26,8	8,6	4,7	13,6	73,2
		GEB	38.094	89,4	71,1	8,7	9,6	10,6
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	AHB	363.275	83,2	44,3	23,3	15,6	16,8
		SVB	285.451	79,3	36,4	24,7	18,2	20,7
		GEB	77.824	97,7	73,2	18,4	6,1	2,3
M	Freiberufl., wiss. u. techn. Dienstleist.	AHB	2.310.911	70,0	23,0	26,9	20,1	30,0
		SVB	2.080.233	68,4	20,2	27,1	21,1	31,6
		GEB	230.678	83,9	48,0	24,8	11,1	16,1
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	AHB	2.923.015	49,9	10,3	15,6	24,1	50,1
		SVB	2.431.414	47,6	8,7	14,7	24,2	52,4
		GEB	491.601	61,3	18,1	19,8	23,3	38,7

Fortsetzung Tabelle A4

WZ-2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte	Insg. Anzahl	KMU				Groß-Unt.
				Insg.	Kleinst-Unt.	Kleine Unt.	Mittlere Unt.	
				Anteil in %				
P	Erziehung und Unterricht	AHB	1.132.834	51,0	9,5	22,0	19,4	49,0
		SVB	981.754	51,7	8,1	22,8	20,7	48,3
		GEB	151.080	46,8	18,7	17,0	11,1	53,2
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	AHB	5.415.857	46,6	12,9	14,7	19,1	53,4
		SVB	4.957.201	43,9	11,1	13,9	19,0	56,1
		GEB	458.657	75,8	32,7	23,5	19,6	24,2
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	AHB	420.219	78,4	26,5	30,6	21,2	21,6
		SVB	293.985	.	21,2	28,1	.	.
		GEB	126.234	.	38,8	36,5	.	.
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	AHB	1.154.029	76,1	30,5	25,0	20,6	23,9
		SVB	935.921	.	25,3	24,5	.	.
		GEB	218.107	.	52,5	27,1	.	.
B-N, P-S	Alle Wirtschaftszweige	AHB	35.209.251	54,7	14,4	19,9	20,4	45,3
		SVB	31.095.210	51,6	11,9	18,8	20,9	48,4
		GEB	4.114.041	77,9	33,6	28,0	16,4	22,1

© IfM Bonn

Anmerkungen:

AHB = abhängig Beschäftigte

SVB = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

GEB = geringfügig entlohnt Beschäftigte